

Zur Molluskenfauna von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Forts. von S. 199.)

33. *Helix picta* Born. *roseo-limbata*

An der Flussmündung des Yumurí bei Baracoa in unendlich mannigfaltigen Spielarten gesammelt, die sich meist durch ein schön rothes Band an der Naht auszeichnen.

34. *Helix sulphurosa* Mor.

Von dieser Art, welche Gundlach bei seinem Aufenthalte in Baracoa nicht zu Gesichte gekommen zu sein scheint, finde ich unter den Schnecken vom Yumurí einige ganz charakteristische Exemplare, die sich vom Typus durch eine grünlichgrane oder weissliche Farbe unterscheiden. Sie haben eine schwarze Nahtbinde, einen schwarzen Varix und einen breiten schwarzen Hof um die Columelle. Die Mündung ist, wie auch der dünne, die Ränder verbindende Callus, lieblich rose Roth.

35. *Helix alauda* Fér.

Diese Art scheint eine der variabelsten zu sein, welche es giebt. Jede Sendung lehrt uns neue Varietäten kennen; so erhielt ich aus den Sammlungen vom Yumurí bei Baracoa 3 ganz gleiche Exemplare, die man versucht sein könnte, für eine gute Art zu halten, wenn nicht alle Uebergänge vorhanden wären. Sie gehören zum Typus der *H. strobilus* Fér., sind schwarzbraun, dicht mit geraden oder geschlängelten Linien gezeichnet, um die tief eindringende ausgehöhlte, nach innen etwas zahnartig verdickte Columelle gelb. Der rechte Mundsaum ist geschweift und neben der Einfügungsstelle in einen seitlichen Knoten verdickt, den ich noch bei keiner andern Form bemerkt habe.

Eine andere zierliche Abart von Mata hat die typi-

sche Form, ist hellbraunstrahlig auf weissem Grunde und mit 2—3 scharfen schwarzbraunen Binden gezeichnet.

36. *Helix auricoma* Fér.

Die schöne grosse Form fand sich auch am Pan de Matanzas.

37. *Helix Letranensis* Pfr.

Exemplare, welche denen aus der Gegend von Trinidad ganz gleich, nur etwas grösser sind, wurden in Hecken und Gesträuch bei Santa Cruz de los Pinos gesammelt.

„Thier weiss mit einem rostfarbigen Anfluge besonders am Kopfe und am Halse. Grössere Fühler und eine kurze Binde von ihnen nach hinten grau oder bisweilen rosenroth. Der Mantel schimmert durch das Gehäuse graubraun und ockerfarbig weiss gescheckt.“ (G.)

38. *Helix raripila* Mor.

Bei Gundlach's zweiter Reise in dieselbe Gegend im Walde am Fusse der Sierra de Guira lebend gefunden.

„Thier bräunlich mit einem türckblauen Scheine. Grössere Fühler an ihrer Spitzenhälfte schwarz. Halsseiten dunkler. Durch das Gehäuse erscheint der Körper dunkelgefleckt auf hellem Grunde.

39. *Stenogyra microstoma* Gundl.

T. imperforata, cylindraceo-turrita, conferte costulato-striata, parum nitida, cerea; spira elongata, lente attenuata, apice rotundata; anfr. $9\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus $\frac{1}{5}$ longitudinis vix superans, basi vix attenuatus; apertura obliqua, angulato-ovalis; perist. simplex, rectum, margine dextro antorsum subarcuato, columellari subcalloso. — Long. 14; diam. 3 mill. Ap. 3 mill. longa, $1\frac{1}{2}$ lata.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

Auf der Zuckerpflanzung Esperanza zu Pinar del Rio von Mr. Wright gesammelt.

40. *Stenogyra Gundlachi* Arango.

T. imperforata, subulata, solida, conferte et arcuatim plicato-striata, haud nitens, cereo-albida; spira elongata

regulariter attenuata, apice obtusa; anfr. 10 planiusculi, ultimus $\frac{1}{4}$ longitudinis non attingens, basi parum attenuatus; apertura subobliqua, angulato-elliptica; perist. simplex, rectum, marginibus callo junctis, dextro leviter antrorsum arcuato. — Long. 17, diam. $3\frac{1}{2}$ mill. Ap. 4 mill. longa, 2 lata.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

Diese von Mr. Wright zu Vignales entdeckte Art steht mit keiner andern cubanischen in naher Verwandtschaft, sondern ist dem *Bulimus acutissimus* Mouss. von Java am Aehnlichsten.

41. *Stenogyra gonostoma* Gundl.

T. subrimata, fusiformi-turrita, tenuiuscula, dense et subrecte plicato-striata, diaphana, cerea; spira elongata, lente attenuata, apice obtusa; anfr. 10 convexiusculi, ultimus magis minusve solutus, dorso carinatus, latere subimpessus; apertura obliqua, angulato-piriformis; perist. simplex, continuum, undique expansiusculum. — Long. 13, diam. $2\frac{1}{3}$ mill. Ap. 2 mill. longa, $1\frac{1}{2}$ lata.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

Zu Lagunillas de Consolacion in der Vuelta abajo von Mr. Wright entdeckt.

„Thier einfarbig bräunlichweiss mit gleichfarbigen Fühlern, welche kurz und dick sind.“ (G.)

Man könnte diese eigenthümliche Art auf den ersten Blick für eine *Cylindrella* halten; es scheint aber richtiger, sie als eine *Stenogyra* mit abgelöstem letzten Umgange zu halten, wofür auch nach des Entdeckers Mittheilungen ihre Lebensart spricht, indem sie einen Schaum ausstossen, der sich verhärtet und eine Art Winterdeckel bildet, während Cylindrellen, welche unter Steinen leben, sich an diese festssetzen. Junge Exemplare haben ganz das Ansehen einer *Stenogyra*. Dass die innere Säule ganz einfach und ohne Lamellen ist, deutet auch dahin, beweist aber nichts, weil es auch solche Cylindrellen giebt.

42. *Cylindrella scaeva* Gundl.

T. sinistrorsa, subrimata, fusiformi-turrita, tenuiusecula, leviter et confertissime striata, sericea, violaceo-fusca vel cornea; spira elongata, truncata; sutura levis, marginata; anfr. 11—12 planiuseculi, ultimus basi filocarinatus, antice irregulariter costatus, breviter solutus; columella profunde plicata; apertura obliqua, irregulariter rotundata, basi subeffusa; perist. undique breviter expansum. — Columna interna laminis 2, infera majore, magis torta, munita. — Long. 24, diam. $5\frac{2}{3}$ mill. Ap. 5 mill. longa.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

„Lebt unter Steinen bei der Eisenbahnstation Ceibamocha, etwa 4 Stunden von Matanzas südlich vom Pan de Matanzas. Thier weiss mit bräunlichem Kopfe. Grosse Föhler wegen des Nervs grau.“ (G.)

Diese Art war mir schon durch ein mit der irrigen Bezeichnung „von Jamaica“ erhaltenes Exemplar bekannt, wie auch durch ein im Seesande bei Matanzas von mir gefundenes Fragment. Nach diesem ungenügenden Material, welches namentlich die Untersuchung der innern Säule nicht gestattete, betrachtete ich die Form vorläufig als linksgewundene Varietät der sehr ähnlichen *C. Humboldtiana*, und habe sie unter diesem Namen sowohl in Philippi's Abbildungen Cyl. t. 3. f. 11 als auch in meiner Monographie von *Cylindrella* in der neuen Ausgabe des Chemnitz t. 2. f. 22. 23 abbilden lassen.

Zahlreiche jetzt erhaltene Exemplare beweisen die Selbstständigkeit der Art schon durch die grosse Verschiedenheit der innern Säule. Diese ist bei *Humboldtiana* mit 3 fast gleichen, parallelen, scharfen, schräg ansteigenden Falten besetzt (vgl. Philippi Abbild. Cycl. t. 1. f. 4 links), während sie bei *C. scaeva* nur 2 zeigt, deren obere mit geringem Schwunge um die Säule ansteigt, die untere viel grösser ist und viel mehr horizontal dieselbe umschlingt.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna von Cnba. 245-248](#)